

Leipziger Tageblatt



No. 315. Sonnabends

den 9. December 1815.

A n d a c h t s b u c h
für Gebildete des weiblichen Geschlechts
von
Friedrich Ehrenberg.

Indem wir unsern Lesern ein Fragment aus diesem kürzlich hier in der Engelmannschen Buchhandlung erschienenen Werke, mittheilen und zwar aus dessen VI. Abschnitt: „Er und sein Evangelium“ überschrieben — geschieht es, sie aufmerksam auf ein Buch zu machen, das des Erhebenden und Tröstenden so viel enthält und von dem gewiß mächtig und tief je es fromme Gemüth sich wird angesprochen fühlen. In gedachtem Abschnitte S. 49 u. f. heißt es unter andern:

„Die Mühseligen und Beladenen sollen kommen — alle sollen sie kommen mit ihrer Noth und Sorge, die Armen und Geplagten, die, von harten Treibern geängstiget, des Lebens schwere Bürde traagen, die Unterdrückten, die Beraubten, die Gemüthsau-

delsten, die Vergessenen und Einsamen, die Liebetrübten, denen, bei dem dunkeln Weh im Herzen, die Welt eine Wüste geworden, die verloren haben unwiderdringlich das Heißgeliebte, die da suchen und nicht finden, die da ringen und nicht erreichen, die da arbeiten und die Frucht ihrer Anstrengungen nicht genießen, die mit Reue und Leid ihrer Sünden gedenken, und zweifeln ob ihnen auch könne vergeben werden. Diese Alle um welche die Welt sich nicht bekümmern mag, von denen der Glückliche sich wendet, die er oft mit Härte zurückweist, damit ihr Ausblick ihn nicht störe in seinen fröhlichen Leben die auch dem bessern Menschen so leicht überflüssig werden, und von ihm eine unfreundliche Behandlung erfahren — nicht bloß helfen will er ihnen; will sie um sich versammeln, er will sie erquicken — In seiner Nähe sollen sie seyn, damit er einen fortdauernden wohlthätigen Einfluß auf sie ausüben könne.

Welch ein tiefes Gefühl des menschlichen